

Resignation.

Von H. Bozmann.
Reis raschend unter meinem Fuße
Gäht sich des Herbstes goldner Raub...

Und wo sind all die großen Träume,
Du stolzes Herz, die dich bewegt?
Entblättert stehn die grünen Bäume...

Nun prüft du dich mit kühlen Sinnen,
Wie du enttäuscht wardst oft und schwer,
Ob dir der letzte Muth tief innen...

Bibi.

Von M. Schirner.

Dicht beim Park Monceau hatte
Frau Georgine Coans = Dorette sich
Ihr Heim eingerichtet, und zwar,
Daß Bibi dabei zur Seite stand...

Ab er es war merkwürdig, trotzdem
Er jetzt Zeit und Geld genug hat,
Hält seine künstlerischen Intentionen ganz...

Ertraut hat Georgine bei diesen
Worten auf und nahm den Brief,
Den Dorette ihr reichte. Sie ahnte nichts...

Nun dieser Schlag! In der ersten
Ueberzeugung und Empörung über
Das was ganz unerwartete sagte sie...

Ab schon bereute Georgine ihre
Unbedachten Worte. Mit tausend Jähren
Lichtseiten und Tröstungen überfüllte...

Schließlich schien er sich beruhigt zu
haben. Er küßte seine Frau auf die
Stirn und ging hinüber in sein Atelier...

Ein Glück nur, daß er es vermeiden
würde; konnte er doch jede Freude des
Lebens genießen, bis auf die eine: die...

Ab Bibi besaß sie durchaus nicht,
das hatte Georgine schon gewußt im
ersten Momente des Besprechens mit...

Ab er sie rühete Georgine. Und später
wie unerhörte sie sich selbst,
als abnungslos war er und wie überaus...

Ab Bibi besaß sie durchaus nicht,
das hatte Georgine schon gewußt im
ersten Momente des Besprechens mit...

Ab Bibi besaß sie durchaus nicht,
das hatte Georgine schon gewußt im
ersten Momente des Besprechens mit...

Ab Bibi besaß sie durchaus nicht,
das hatte Georgine schon gewußt im
ersten Momente des Besprechens mit...

Ab Bibi besaß sie durchaus nicht,
das hatte Georgine schon gewußt im
ersten Momente des Besprechens mit...

Ab Bibi besaß sie durchaus nicht,
das hatte Georgine schon gewußt im
ersten Momente des Besprechens mit...

Geschieden.

Von S. Margeta.

Wenn Frau Melitta Balde einen
Blumenstrauch auf ihrem Fenster
sehen hätte — sie pflegte erhaltene Blumen...

Angenheim ist ein kleines Nest,
das einige kleine Quellen besitzt,
aber keine Unterhaltungsquelle. Seine...

Der Sonne und „verjüngend“
Wärdern sehen sich öffentlich doch nur
wirklich alte, oder sagen wir „ältere...

Das Hans ja so schön, so liebevoll,
so schmeichelt sich den Lippen,
aber es bedrückte ihn den nagenden...

Mit heimlichem Herzlopfen erwar-
tete Melitta die Antwort. Endlich
traf sie ein: eine Zurückweisung! Aber...

Ob sie sich wohl ein Rendezvous
hier geben hätte? Die Wahl von
Angenheim sprach eigentlich dafür. Er...

Das läßt sich abhelfen, durch dop-
pelte Türen,“ schlug Dorette John
schüchtern vor.

„Möglich, doch all die Raunen, die
Reisarbeit, die ein solcher Mann hat,
wollen Sie dagegen auch die Thüren...

„Herr Kaiser macht doch einen ruhigen
Einbruch und hat ein so ritierliches
Wesen gegen Frauen.“

„Ame Frau,“ dachte Dorette John,
wie verblüfft sie ist; ihr Mann muß
ein Künstler gewesen sein. Laut sagte...

„Wem sagen Sie das,“ unterbrach
ihn Frau Melitta und sah dann mit
so abweimelndem Schweigen zum Fenster...

„Mehr Erfolg hatte Tante Lydia; sei
er, daß sie als Frau jubring — nicht
doch, eindringlicher sprach oder daß...

„Auch sie hat sich wieder auf ihrer
Bank niedergelassen.“
Wahrum kommen sie nicht, die kleinen...

„Eine Angst packt sie — nein, es
ist nicht möglich, — die sie spürt alle
Tage voll Sorge nach dem Witterungs-...

„Welche Freude! Sie sind es. Alle
Beide. Aber ihre kleinen Lieben
bestehen sind in schwarze Trauermäntel...

„Sie ist also fort, die junge Frau, die
er von weither brachte und die an seinem
Arme gegangen war, so reichend.“

„Die Kinder bemerkten sie von Weitem,
aber sie laufen ihr nicht entgegen,
um sich Liebesworten zu holen. Die...

„Und wie sie vorüber zieht, bleibt sie
auf ihrer Bank — auf demselben
Stuhle, mit einem dösen Rülletzchen im...

Er glaubt's.

Gutsbesitzer: „Du Jochem, hör'
mal, geflern Abend soll der Krüger
Die gegenüber auf mich geschimpft...

war die Ueberzeugung von ganz
Jugendheim, sowie der höchste Wunsch
des Kurhausbesizers. Eine Verlobung...

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Frau Mama.“
Von Jane Madeline.
Sie hatte ihn schon reizend gefun-

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

abhängenden Armen und dem schmerz-
würdhigsten Antlitz einer traurigen,
bedrückten Frau. Wenigstens Gesichts-

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.

„Warum? — Sie wissen, daß Frau
Melitta geschieden ist,“ sagte Kaiser
ungebuldig.